

## **Stab Innenstadt - Erfahrungsfeld goes Innenstadt**

### Entscheidungsvorlage:

#### **Ausgangssituation:**

Die Anforderungen an eine zukunftsfähige Innenstadt verändern sich, hin zum Aufenthalts- und Erlebnisort für die Besucherinnen und Besucher. An dieser Transformation wird im neuen Stab Innenstadt im Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat und an vielen Stellen in der Stadtverwaltung intensiv gearbeitet. Dazu gehört es Ideen für Zwischennutzungen im öffentlichen Raum im Kontext des Leerstandes im Umfeld von Kaufhof und City Point zu generieren, diesen Begegnungsort für die Menschen attraktiver zu gestalten und Neues auszuprobieren. Kurzfristig war auf Initiative des Stabes Innenstadt und in enger Kooperation mit dem Amt für Kultur und Freizeit die Idee zur Umsetzung des Projekts „Erfahrungsfeld goes Innenstadt“ während der bayerischen Pfingstferien entstanden.

Dank der Unterstützung zahlreicher Akteure (KoM, KuF, Ref.V, WiF sowie CTZ) bei der Kommunikation konnten über diverse Kanäle die Zielgruppen erreicht werden, was zur stärkeren Sichtbarkeit beigetragen hat.

#### **Zum Projekt „Erfahrungsfeld goes Innenstadt“**

Mit dem Ziel den Raum zwischen den leerstehenden Großimmobilien Kaufhof und City Point wieder stärker mit Leben zu füllen und zeitweise attraktiver zu gestalten, gastierte im Rahmen der Zukunftsinitiative Innenstadt das „Mobile Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ von Dienstag, 21. Mai, bis Samstag, 1. Juni 2024, in der Altstadt. Werktags zwischen 12 und 17 Uhr verwandelte sich die Pfannenschmiedsgasse beim Zeughaus in einen kostenlosen Aktionsparcours für Groß und Klein.

Das „Mobile Erfahrungsfeld“ verfügt über spielerische Experimente, Wahrnehmungsstationen für alle Sinne, spannende Themen zur politischen Bildungsarbeit, künstlerisch-handwerkliche Werkstätten, interaktive Ausstellungen und Angebote zur naturwissenschaftlichen Erziehung bereit. Bei den Aktionen in der Innenstadt war das „Mobile Erfahrungsfeld“ mit ausgewählten Wahrnehmungsstationen und wechselnden Großspielen für alle Altersgruppen vor Ort. Besucherinnen und Besucher jeder Altersklasse konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und 18 wechselnde Erlebnisstationen ausprobieren.

#### **Evaluation**

An den zehn Tagen der Bespielung des Areals wurde das Angebot – trotz der Wittersituation mit Regen und mäßigen Temperaturen – sehr gut nachgefragt. Das Team des „Mobilen Erfahrungsfeldes zur Entfaltung der Sinne“ war mit drei Personen durchgängig beschäftigt. Angepasst an die Besucherentwicklung wurden die verschiedenen Erlebnisstationen aufgebaut.

Zur Evaluation der Maßnahme (siehe Anlage) wurde ein einfacher Fragebogen an Besucherinnen und Besucher ausgegeben. Insgesamt konnten knapp 180 Rückmeldungen ausgewertet werden. Das Urteil war durchweg sehr positiv. Mehr als 95 Prozent signalisierten auf die Frage „Wie gefällt Ihnen die Aktion“ mit einem Daumen hoch eindeutig ihre Zustimmung. Die Altersstruktur war gemischt, wobei die Gruppe der Kinder im Grundschulalter am stärksten vertreten war. Der Großteil der Besucherinnen und Besucher ist zufällig vorbeigekommen, während mehr als jeder Fünfte durch Werbung auf die Aktion aufmerksam geworden war. Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass Sie auf jeden Fall auch außerhalb der Ferien wiederkommen würden, um die Aktion „Erfahrungsfeld goes Innenstadt“ zu besuchen. Bei den Anmerkungen bzw. Verbesserungen dominierte das Lob über die Veranstaltung, zudem wurde der Wunsch nach Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen und nach mehr Stationen geäußert.

**Fazit**

Die kurzfristige Umsetzung der Idee zeigt, was möglich ist, wenn an einem Strang gezogen wird. Die Befragung ergab mit großer Mehrheit ein positives Feedback und unterstrich den Wunsch nach einer erneuten Durchführung der Aktion, die für den Sommer dieses Jahres geprüft werden soll.

Zur Wiederholung der Maßnahme sind Mittel in Höhe von bis zu 15.000 Euro notwendig – überwiegend für zusätzlich erforderliches Personal zur Durchführung. Die Prüfung der möglichen, anteiligen Refinanzierung durch Fördermittel erfolgt in Abstimmung mit Stpl, wobei Personalkosten in der Regel nicht förderfähig sind. Im Geschäftsbereich des Wirtschafts- und Wissenschaftsreferats steht für das Projekt derzeit kein weiteres Budget zur Verfügung.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

*Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.*

Referat VII